

„GESCHWISTER ZU BESUCH!“

Bericht über die 20. Begegnung zwischen Studierenden aus Galatz und Tübingen vom 27. Juli bis 7. August 2016 in Tübingen und am Bodensee

Ein Jubiläumaustausch war es dieses Jahr: zum 20. Mal begegneten sich Studierende aus Galatz aus der Erzdiözese an der Unteren Donau und Theologiestudierende aus Tübingen. Am 27.7.2016 kam die rumänische Gruppe, bestehend aus zehn Studierenden, dem Priester Claudiu Mitu und dem Koordinator des Austausches, Codruț Mirică, in Tübingen an. Von deutscher Seite nahmen an diesem Austausch zwischen 9 und 14 Theologiestudierende teil, darunter mehrheitlich Stiftsstudierende.



Koordiniert wurde der Austausch, wie schon letztes Jahr, von Stiftsreferentin Annegret Künstel, getragen wird er schon seit vielen Jahren vom DiMOE in Reutlingen. Der Austausch wird von rumänischer Seite von der Studierendenorganisation der Rumänisch-Orthodoxen Kirche, A.S.C.O.R. Galatz, organi-

siert, die sich vor allem die soziale Arbeit und die Pflege des kirchlichen Lebens sowie der rumänischen Traditionen zur Aufgabe gemacht hat. Ermöglicht wird der Austausch durch die Unterstützung der jeweiligen Bischöfe, Erzbischof Dr. Casian Crăciun und Landesbischof Dr. h. c. Frank Otfried July, sowie durch die finanzielle Förderung der Evang. Landeskirche in Württemberg, durch Unità Dei Cristiani, der Ökumenischen Pfarrer/innenhilfe, des Fördervereins des Evang. Stifts und des Diakonischen Werks – Hoffnung für Osteuropa. Ohne die Unterstützung des Evang. Stifts könnte der Austausch nicht in dieser Form stattfinden: so stellte das Stift nicht nur Studierendenzimmer und Räume zur Verfügung, sondern ermöglichte auch nach Kräften die Verpflegung und Unterbringung der Besuchergruppe.

Drei Übersetzerinnen, Daniela Stanciu aus Cluj/ Klausenburg und Maria Catanescu und Alexandra Tiganasu, Stipendiatinnen von „Brot für die Welt“, ermöglichten die Verständigung zwischen den beiden Gruppen.



Der Austausch hatte zwei Teile: Im ersten Teil des Austausches (27.7.-2.8.) befand sich die gesamte Gruppe im Tübinger Stift. Von hier aus fanden Besuche in Tübingen, Reutlingen und Stuttgart statt. Im Zentrum stand dabei das Kennenlernen der Landeskirche mit ihren verschiedenen Einrichtungen. Im zweiten Teil (3.-7.8.) fuhr die Gruppe in das Tagungshaus St. Theresia nach Eriskirch an den Bodensee.

Teil 1 – Tübingen, Reutlingen und Stuttgart:



Anlässlich des 20jährigen Jubiläums fand ein Gottesdienst – auf Deutsch und teilweise auf Rumänisch – in der Kapelle des Evang. Stifts statt. Prälat Stumpf überbrachte die Grüße der Kirchenleitung und predigte über 1. Joh 4,7-16. Das Bekenntnis, dass Gott die Liebe ist, solle in jeder ökumenischen Begegnung die Haltung sein, mit der Christen und Christinnen nicht Mauern, sondern Brücken bauen würden. Beim anschließenden Empfang auf der Altane wurden Grußworte aus dem Stift und der Kirchenleitung, aus Galatz, vom DiMOE und Altrepetent Michael Jonas gesprochen. Dass der Austausch im Laufe seiner 20jährigen Geschichte nicht nur Erfahrungen mit einem anderen Land und einer anderen Kirche, sondern auch Verbundenheit zwischen Menschen und den beiden Kirchen bewirkt hatte, kam dabei deutlich zum Ausdruck.

Unter der Überschrift des diesjährigen Austausches: „Kirche in der Welt“ standen viele der Begegnungen. In Seminaren durch die Studierenden und Vorträge durch externe Referent/innen wurde über das Thema diskutiert. Teilweise sehr kontrovers und lebhaft ging es beispielsweise bei den Vorträgen von Asylpfarrerin Ines Fischer sowie Pfarrer Dr. Hoffmann-Richter aus Ulm, der über die Sinti und Roma bei uns berichtete, zu. Es wurde dabei sehr deutlich, wie unterschiedlich die Perspektiven sind, aus denen heraus Vertreter/innen der beiden Gruppen auf das Thema blicken.

Im weiteren Verlauf des Austauschs nahm die Gruppe an manchen gottesdienstlichen, gemeindlichen und musikalischen Veranstaltungen teil. Der Besuch beim Abendgebet in der Rumänisch-Orthodoxen Gemeinde in Tübingen war für alle sehr interessant. Dekanin Hege gestaltete für die Gruppe eine Andacht in der Stiftskirche und auf die Teilnahme am Kreuzgangkonzert von



Stiftsmusikdirektor Frank Oidtmann (u.a.) folgte am Sonntag der Gottesdienstbesuch in Kusterdingen bei Pfarrerin Susanne Fleischer, die selbst vor einigen Jahren den Galatzaustausch organisiert hatte. In ihrer Predigt sprach sie von der Rumänisch-Orthodoxen Kirche als „Geschwisterkirche“ und wie als Geschwister wurden wir im Anschluss an den Gottesdienst auch mit Maultaschen und Kartoffelsalat, Kaffee und Kuchen verköstigt.



Am Montag stieß die Besichtigung der Veitskirche in Stuttgart-Mühlhausen mit ihren besonderen Wandmalereien bei allen Teilnehmenden auf große Bewunderung. Ebenso fand die Glockenführung der Tübinger Stiftskirchenglocken durch den ehemaligen Stiftsmusikdirektor Hans-Peter Braun bei den Besuchenden großen Anklang. In weiteren Begegnungen konnte die Gruppe einen ver-

tieften Eindruck von den landeskirchlichen Einrichtungen bekommen. Bei einem Besuch auf dem Oberkirchenrat nahm sich Landesbischof Dr. h. c. F. O. July Zeit für das Gespräch. Durch den Besuch in der Bruderhausdiakonie in Reutlingen konnte die Gruppe kirchliche Arbeit am Menschen kennen

lernen. Ebenso spannend war die Begegnung mit dem Verein für Internationale Jugendarbeit e.V. (vij) und seinen verschiedenen Fachbereichen wie beispielsweise FairCare, der Vermittlung von Betreuungskräften in Privathaushalte. Wie sich die Stadt Tübingen für den Klimaschutz einsetzt, konnte die Gruppe im Gespräch mit dem Klimaschutzbeauftragten der Stadt Tübingen im historischen Rathaus erfahren.

Teil 2 – Sigmaringen, Friedrichshafen, Ravensburg, Konstanz und Insel Reichenau

Im zweiten Teil des Austauschs stand die Besichtigung weiterer Kirchen sowie kirchlicher Einrichtungen auf dem Programm: der Suchtberatungsstelle der Diakonie in Friedrichshafen sowie eines Evang. Kinder- und Familienzentrums in Ravensburg-Oberhofen. Darüber hinaus erhielten die rumänischen Besucher/innen einen Eindruck von der Donau in Sigmaringen, vom Bodensee, Konstanz und der Insel Reichenau.



Der Austausch war auch dieses Jahr wieder eine gelungene Erfahrung mit aus beiden Gruppen sehr motivierten und an Gespräch und Ökumene interessierten teilnehmenden Studierenden. Begegnung fand nicht nur in den offiziellen Gesprächen und Besuchen, sondern v.a. im gemeinsamen Leben und dem gemeinsamen Unterwegssein statt. Beides ist m.E. ein unschätzbare Gewinn dieses Austausches. Die Studierenden aus beiden Gruppen begegneten sich auf persönlicher Ebene und zunehmend gelöster Atmosphäre, sodass wechselseitig interessierte Gespräche und nähere Kontakte möglich wurden. Dazu trugen sicherlich auch die geselligen kulturellen Abende bei, in deren Rahmen gemeinsam gespielt, gesungen und getanzt wurde und jede Gruppe etwas aus ihrer Kultur (Tänze, Lieder, Spiele) zeigte und zum Mitmachen einlud. Der Austausch wird allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben und viele freuen sich schon auf das Wiedersehen im nächsten Jahr in Galatz.



Annegret Künstel, Repetentin am Evang. Stift Tübingen